

Studie zu Geräte-Verschleiß: Der kaputte Konsum

Von *David Böcking*



Sammlung von Elektroschrott in Berlin: Kabelbruch inklusive

Getty Images

Kaufen wir Produkte, die planmäßig kaputtgehen? Was Otto Normalverbraucher schon lange vermutet, soll ein Gutachten im Auftrag der Grünen belegen. Es enthält eindrucksvolle Beispiele für die Wegwerfgesellschaft - aber keine Beweise für eine große Verschwörung.

ANZEIGE

Safari Power Saver
Click to Start Flash Plug-in
bank!

Entdecken Sie
Ihr Geld neu.

Lesen Sie mehr zu aktuellen
Themen – einfach erklärt.

Jetzt informieren >



Mittwoch, 20.03.2013 – 18:21 Uhr

Drucken | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Komentieren | 397 Kommentare

Hamburg - Es gibt Theorien, die werden regelmäßig durch die eigene Alltagserfahrung belegt: Die Supermarktschlange, in der man selbst steht, ist immer die langsamste. Der Bus fährt immer dann ab, wenn man gerade um die Ecke kommt. Oder auch: Produkte gehen heute immer schneller kaputt.

Für letzteres Phänomen gibt es unter dem Stichwort "geplante Obsoleszenz" [eine aufsehenerregende Erklärung](#). Demnach konstruieren Hersteller ihre Produkte von vornherein so, dass deren Lebensdauer begrenzt ist. Der Vorteil: Schon nach wenigen Jahren können sie dem Kunden ein neues Handy oder einen neuen Handmixer andrehen.

Indizien für eine solche Strategie dürfte fast jeder Verbraucher gesammelt haben. Schließlich kommen Produkte heute schon allein durch die rapide technologische Entwicklung in immer kürzeren Zyklen und zu immer günstigeren Preisen auf den Markt. Sich diesem Kreislauf zu entziehen, ist schwer - denn oft mangelt es schon bei wenige Jahre alten Geräten an Ersatzteilen. Den wachsenden Frust über diese Zustände [machen sich inzwischen wachstumskritische Unternehmen zunutze](#), die gezielt mit langlebigen Produkten und gutem Kundenservice werben.

Doch führt die herkömmliche Industrie den schnellen Tod ihrer Erzeugnisse tatsächlich absichtlich herbei? Mit dieser These beschäftigt sich ein Gutachten im Auftrag der Grünen-Bundestagsfraktion, das am Mittwoch vorgestellt wurde. Auf hundert Seiten nennen die Autoren Beispiele für vermeidbaren Verschleiß bei Geräten und sehen angesichts eines auf mehr als 100 Milliarden Euro geschätzten Schadens "umgehenden Handlungsbedarf".

Das Ergebnis ist nicht überraschend, schließlich ist Co-Autor Stefan Schridde Initiator des [Verbraucherportals "Murks? Nein Danke"](#), das sich gegen geplante Obsoleszenz einsetzt. Die Plattform wird im Gutachten mit einem eigenen Abschnitt gewürdigt, dort gesammelte Erfahrungen dienen als Quelle für viele Fallbeispiele. Ein unabhängiger Gutachter sieht anders aus.

Verbraucherzentralen

Verbraucherzentralen sind **gemeinnützige** Vereine ohne Gewinnerzielungsabsicht. Unter dem Dach des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV) sind 16 eigenständige Verbraucherzentralen in den **Bundesländern** sowie 25 weitere Organisationen gebündelt. Die Arbeit wird teils aus dem Verkauf von Broschüren, maßgeblich aber aus **öffentlichen Mitteln** bestritten. Der VZBV arbeitet als gemeinnütziger Verein und ist eigenen Angaben zufolge parteipolitisch neutral. Der Verband vertritt die Interessen der Verbraucher gegenüber der Politik. Aufgabe in den Regionen wiederum ist die direkte Beratung der Verbraucher. Die Verbraucherzentralen betreiben das Portal Lebensmittelklarheit.de. Dort können Kunden sich seit Juli 2011 über Tricks der Hersteller beschweren.

ANZEIGE

Immobilienuche



Direkt mit der Suche nach dem passenden Zuhause durchstarten und bequem per E-Mail die aktuellsten Angebote erhalten.

- Jobsuche ▶
- Deezer: Musik & Hörbücher ▶
- Eurojackpot ▶
- Kreditvergleich ▶

Mehr auf SPIEGEL ONLINE

Studie: Hersteller setzen auf schnellen Verschleiß bei Elektrogeräten (20.03.2013)

Wachstumskritische Unternehmen: Vielen Dank, dass Sie nicht bei uns kaufen (14.05.2012)

Mehr im Internet

Verbraucherportal: Murks? Nein Danke

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

Auf bento ▶



Islim Erdal

Junge Muslimin - Muss ich für die Terroristen büßen?

Die Autoren nennen zahlreiche Anhaltspunkte dafür, dass Produkte schneller kaputtgehen als sie müssten: Selbst bei teuren Kopfhörern würden minderwertige Verbindungsstellen verwendet, die frühzeitig zu Kabelbruch führen. Der Laugenbehälter bestünde heute bei den meisten Waschmaschinen aus Kunststoff und ginge damit schneller kaputt als bei den früher üblichen Edelstahlbottichen. Bei elektrischen Zahnbürsten und anderen Geräten seien die Akkus fest eingebaut - und das Gerät bei einem Batterieschaden damit Schrott.

Verschwürungen aus dem vergangenen Jahrhundert

All das sind eindrucksvolle Beispiele und gute Anregungen für die Auswahl der nächsten Großanschaffung. Wirklicher Vorsatz der Hersteller aber, das räumen die Autoren selbst ein, "ist nur sehr schwer nachweisbar". Auch nach Auskunft von Ingenieuren mit jahrzehntelanger Erfahrung sei "bewusst gewollter vorzeitiger Verschleiß von Produkten durch Einbau von Schwachstellen sehr selten".

Als Beispiele für geplanten Verschleiß "in der jüngeren Geschichte" nennen die Autoren ein im Jahr 1924 aufgedecktes Glühbirnen-Kartell, die Strategie des US-Motorbauers General Motors in den zwanziger Jahren, die verkürzte Haltbarkeit von Taschenlampen der US-Konzerns General Electric in den dreißiger sowie die mutmaßlich bewusst verkürzte Haltbarkeit von Nylon-Strümpfen in den vierziger Jahren. Als Unternehmen der Gegenwart wird allein Apple genannt. Der Computerkonzern hatte sich außergerichtlich mit Klägern geeinigt, die Apple vorwarfen, seine Akkus hielten nicht so lange wie angegeben.

Ansonsten sind konkrete Beispiele für vorsätzlichen Verschleiß in dem Papier Mangelware. Stattdessen liefern die im Gutachten zitierten Ingenieure für viele Fälle eine weit einfachere Erklärung: Durch den enormen Wettbewerbsdruck stünden "praktisch alle Neuentwicklungen unter sehr starkem Kostendruck". Und das billigere Teil ist nun einmal selten das langlebigere.

Damit wäre die Theorie von der Obsoleszenz aber weniger ein Beleg für eine großangelegte Verschwörung als vielmehr eine Kritik der Wegwerfgesellschaft - und damit auch ein Appell an die Verbraucher. Schließlich ist die Sparmentalität gerade unter deutschen Konsumenten stark ausgeprägt.

Die Studienautoren und ihre Auftraggeber glauben allerdings, dass Konsumenten mehr Hilfe bei der Auswahl langlebiger

Produkte brauchen. Nicole Maisch, verbraucherpolitische Sprecherin der Grünen, fordert angesichts der Ergebnisse unter anderem "klare Vorgaben für die Reparierbarkeit und Austauschbarkeit von Einzelteilen und die Überarbeitung des Gewährleistungs- und Garantierechts".

Als ein Beispiel nennt das Gutachten das sogenannte EU-Label. Auf diesen müssen schon heute verschiedene Angaben zum Energieverbrauch von Kühlschränken, Glühbirnen oder auch Autos gemacht werden. Künftig könnte der Aufkleber einen weiteren Wert enthalten: die geplante Lebensdauer in Monaten.

Zur Startseite

Diesen Artikel...

Drucken | Merken

Feedback | Nutzungsrechte

ANZEIGE



Grand Prime gratis

Zum Samsung Galaxy S6 (32 GB) für 9,95 €¹ im Tarif MagentaMobil M mit Top-Handy.



Arznei diskret bestellen

Rezeptfreie Arznei bis zu 50% günstiger als UVP/AVP*! Versand an Ihre Wunschadresse.



Ein Leben ohne Brille:

Sparen Sie 50% beim Augenlasern in einer zertifizierten Premiumklinik in Deutschland!

Verbrauch (kWh/Jahr)
 Postleitzahl

ANZEIGE

Safari Power Saver
Click to Start Flash Plug-in

XING

„XING hat in der deutschsprachigen Schweiz eine hohe Relevanz und grosse Bedeutung.“

Sandra Roth,
Leiterin Kompetenzzentrum
Personalmarketing



ANZEIGE

Safari Power Saver
Click to Start Flash Plug-in

Das SPIEGEL Flexabo

ANZEIGE

AdChoices 

BRITISH AIRWAYS

DIREKT BUCHEN
ba.com

 Es gelten die Angebotsbedingungen 

Auch interessant



Jahreszahlen 2014

Volkswagen macht Rekordgewinn von 12,7 Milliarden Euro

Rekordjahr für Volkswagen: Der Autokonzern verzeichnete 2014 ein Ergebnis von 12,7 Milliarden Euro. Für Aufsehen sorgt auch eine Personalie in dem Unternehmen. Porsche-Chef Müller ist nun offiziell in den VW-Vorstand berufen. [mehr...](#)



Ein Kleid spaltet die Welt

Und welche Farben sehen Sie hier?

Blau-schwarz oder weiß-goldfarben? Auf Facebook und Twitter diskutieren Tausende Menschen aus aller Welt, welche Farben dieses Kleid hat. [mehr...](#)

ANZEIGE

Diagnose Schizophrenie

Christof kann wieder selbstbestimmt leben - trotz Schizophrenie. Das ist mehr Leben im Leben. [mehr...](#)



Aufholjagd auf dem Weltmarkt

Fünf Macken bei Volkswagen

Heute trifft sich der Aufsichtsrat von Volkswagen. Auch die Quartalszahlen gibt der Konzern bekannt. Schon in diesem Jahr könnten die Wolfsburger Toyota als weltgrößten Autobauer ablösen. Doch wie nachhaltig ist der Erfolg? [mehr...](#)



Warren Buffett zu Übernahmen in Deutschland

"Egal wie groß - wir zahlen bar"

Sie haben eine Firma und wollen verkaufen? Dann melden Sie sich bei Warren Buffett. Der US-Starinvestor sucht in Deutschland Übernahmeziele - und lockt mit großen Versprechungen. [mehr...](#)

powered by veeseo

Forum ►

Diskutieren Sie über diesen Artikel

insgesamt 397 Beiträge

[Alle Kommentare öffnen](#)

Seite 1 von 80



1. Nur ein Beispiel

Tom Joad 20.03.2013

Früher gab es Wegwerf-Feuerzeuge. Heute gibt es Feuerzeuge, die man nachfüllen kann - allerdings gehen die kaputt, bevor die erste Füllung verbraucht ist. Schlaugemacht!

2. optional

thomas.b 20.03.2013

Da braucht es doch keine Absprache zwischen den Herstellern: Der Drang nach

"Wachstum" und die Verehrung von Absatzzahlen gepaart mit der Geizmentalität der Konsumenten zwingt ihnen ja förmlich auf, nicht auf [...]

3. Der Verbraucher ist selber schuld an dieser Entwicklung.

markususa 20.03.2013

Ich habe selber in der Konsumer Elektronik Branche in dne 90ern gearbeitet. Jedes Jahr musste das gleiche Produkt 3% billiger werden. Das geht irgendwann halt nur noch mit Qualitaetseinbussen. "Geiz ist geil" war doch [...]

4. Wer billig kauft, kauft zweimal!

OskarVernon 20.03.2013

Wahrlich keine neue Erkenntnis, für die man ein teures Gutachten bräuchte - das wussten schon unsere Großeltern. Und ja, es gibt allen Unkenrufen zum Trotz immer noch jede Menge Qualitätsprodukte zu kaufen: Die sind [...]

5. Ziemlich unglaublich.

zeckenhasser 20.03.2013

Mein Mercedes ist 22 Jahre alt und fährt noch wie neu, mein BMW-Motorrad ist von 1988 und mein Handy von 2007. Auch meine Waschmaschine wäscht - trotz

Plastikbottich - seit 15 Jahren unverdrossen, nur einen Hifi-Verstärker [...]

[Alle Kommentare öffnen](#)

Seite 1 von 80

Ihr Kommentar zum Thema

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren.

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

Das SPON-Forum: So wollen wir debattieren

Überschrift

Beitrag

[Kommentar senden](#)

ANZEIGE



CYBER MONDAY: XXL-Rabatte

Schnell soundstarke Angebote sichern und bis zu € 600 sparen!

[Jetzt zugreifen](#)



Erfolgreicher mit XING!

„Mit XING Stellenanzeigen lassen sich schnelle Erfolge erzielen.“ David Girod, MGB, Zürich

[Zur XING Stellenanzeige](#)



Red Bull Crashed Ice

Die Ice Cross Downhill WM kommt im Jan '16 nach München. Sei live dabei. Mehr Infos hier.

[Jetzt Tickets sichern!](#)

Girokonto+100€ Gutschrift



Girokonto eröffnen und 100€ Gutschrift sichern, kostenfreie BankingApp & SparkassenCard

[Mehr Informationen](#)

© SPIEGEL ONLINE 2013

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

[▲ TOP](#)

Mehr Serviceangebote von SPIEGEL-ONLINE-Partnern

AUTO	FREIZEIT	AUTO UND FREIZEIT	ENERGIE	JOB	FINANZEN
Benzinpreis	Eurojackpot	Arztuche	Gasanbietervergleich	Gehaltscheck	Währungsrechner
Bußgeldrechner	Lottozahlen	DSL-Vergleich	Stromanbietervergleich	Brutto-Netto-Rechner	Immobilien-Börse
Neu-/Gebraucht-	Bücher	Hörgeräte-	Energiespar-	Uni-Tools	Kredit-

Fahrzeuge
Werkstatt-
vergleich
Kfz-
Versicherung

bestellen
Sudoku
Kenken

Beratung
Ferientermine
Traumreise

ratgeber
Energie-
vergleiche

Jobsuche

vergleich
Versicherungen

Home Politik Wirtschaft Panorama Sport Kultur Netzwelt Wissenschaft Gesundheit einestages Uni Reise Auto Stil Wetter

DIENSTE

Schlagzeilen
Nachrichtenarchiv
RSS
Newsletter
Mobil

VIDEO

Nachrichten Videos
SPIEGEL TV Magazin
SPIEGEL TV Programm
SPIEGEL Geschichte
SPIEGEL TV Wissen

MEDIA

SPIEGEL QC
Mediadaten
Selbstbuchungstool
weitere Zeitschriften

MAGAZINE

DER SPIEGEL
Dein SPIEGEL
SPIEGEL GESCHICHTE
SPIEGEL WISSEN
UNI SPIEGEL

SPIEGEL GRUPPE

Abo
Shop
SPIEGEL TV
manager magazin
Harvard Business Man.
buchreport
buch aktuell
Der Audio Verlag
SPIEGEL-Gruppe

WEITERE

Hilfe
Kontakt
Nutzungsrechte
Datenschutz
Impressum

 **TOP**